



Chronologie

Allgemein

Um 2000 v. Chr.: Besiedelung des Loisachtales durch die Illyrer.

15 v. Chr.: An der Heerstraße zwischen Wilten bei Innsbruck und Augsburg, die durch die römische Provinz Raetien verläuft, entsteht die Militärstation Parthanum.

803: Erste urkundliche Erwähnung der Siedlung Gemareskowwe, des späteren Garmisch.

1294: Das Gebiet zwischen Garmisch und Mittenwald gehört als Teil der Grafschaft Werdenfels den Fürstbischöfen von Freising.

1361: Partenkirchen erhält das Marktrecht.

5. Februar 1590: Hexenverbrennung im Werdenfeler Land. Vier Frauen finden den Tod.

1737: Großbrand in Partenkirchen. 18 Häuser werden vernichtet.

26. Dezember 1802: Das Hochstift Freising verliert die Grafschaft Werdenfels an Kurfürst Max Josef.

1811: Wieder brennt es in Partenkirchen.

1821: Dritter Großbrand in Partenkirchen, die Häuser in der Badgasse werden zerstört.

1827: Beginn des Bergbaus im Höllental.

1831: Vierter Großbrand in Partenkirchen, der Pfarrhof wird zerstört.

12. August 1851: Auf Veranlassung von Pfarrer Christoph Ott aus Hohenpeißenberg wird auf dem Westgipfel ein Gipfelkreuz errichtet.

1855: Bau der Knorrhütte, der ersten Hütte im Wettersteingebirge. Die Mittel stammen vom Münchner Verleger Angelo Knorr.

1863: Fünfter Großbrand in Partenkirchen.

1865: Sechster und schlimmster Brand in Partenkirchen: Die Kirche und 200 Häuser werden Opfer der Flammen.

1873: Mit dem Bau eines Weges von der Knorrhütte

auf die Zugspitze beginnt die touristische Erschließung des Berges. Im selben Jahr übernimmt die Sektion München des Deutschen Alpenvereins die Knorrhütte und läutet damit ihr Engagement rund um die Zugspitze ein.

1879: Bau eines Klettersteigs durch das Österreichische Schneekar auf den Westgipfel der Zugspitze.

1880: Bau der alten Reintalangerhütte (Blockhütte, heute Café Schober genannt).

25. August 1882: Wiedererrichtung des renovierten Kreuzes auf dem Ostgipfel. Bergführer hatten das durch Blitzschlag und Witterung ramponierte Kreuz im Herbst 1881 abmontiert und ins Tal getragen.

1883: Die Familie Knorr lässt eine Nothütte auf dem Westgipfel der Zugspitze errichten, die zwölf Menschen Platz bietet.

1884: Bau der Wiener-Neustädter Hütte und eines Steiges vom Eibsee. Im gleichen Jahr baut die Sektion München den Steig ins Höllental und auf die Riffelscharte.

1888: Bau einer eisernen Brücke über die Höllentalklamm.

25. Juli 1889: Eröffnung der Bahnstrecke München – Garmisch.

1893: Bau der Höllentalangerhütte sowie der Steiganlage über das Brett bis auf die Zugspitze durch die Sektion München.

19. September 1897: Eröffnung des Münchner Hauses.

20. Oktober 1897: Die 21 Kilometer lange Telefonleitung vom Münchner Haus nach Partenkirchen wird offiziell in Betrieb genommen.

19. Juli 1900: Eröffnung der »Königlich Bayerischen Meteorologischen Hochstation Zugspitze«. Das Observatorium fungiert bis heute als Messstation des Deutschen Wetterdienstes.

15. August 1905: Der Ausbau der Höllentalklamm durch den Ingenieur Adolf Zoeppritz, Vorsitzender der Sektion Garmisch, ist vollendet. Die Arbeiten hatten im September 1902 begonnen.

1909: Die Sektion München beginnt mit der Versicherung des Jubiläumsgrates, der Zugspitze und Alpspitze verbindet. Abgeschlossen werden die umstrittenen Arbeiten 1915.

1912: Der zwei Jahre zuvor begonnene Bau eines Steiges durch die Partnachklamm wird fertig. Beginn des Neubaus der Reintalangerhütte, der ein Jahr später vollendet wird.

1914: Sowohl der Erweiterungsbau des Münchner Hauses als auch die neue Reintalangerhütte werden fertig gestellt.

1915: Der 1909 begonnene Ausbau des Jubiläumsgrates von der Alpspitze zur Zugspitze wird fertig.

1918: Der Erzabbau im Höllental wird eingestellt.

19. März 1922: Hauptmann Franz Hailer landet mit seiner 150-PS-Maschine, gestartet vom Flugplatz Schleißheim, auf Kufen am Schneeferner. Wegen

schlechter Witterung kann er erst eine Woche später zurückfliegen.

1924: Auf seiner Generalversammlung in Rosenheim artikuliert der Deutsche und Österreichische Alpenverein seinen Widerstand gegen den Bau einer Zugspitzbahn. Auf dieser Versammlung wird auch der berüchtigte Arierparagraph verabschiedet, der die Aufnahme von Juden in den Alpenverein verbietet.

5. Juli 1926: Inbetriebnahme der Tiroler Zugspitzbahn.

29. April 1927: Ernst Udet startet mit einem Segelflugzeug auf dem Schneeferner. Von 11.30 Uhr bis 11.55 Uhr ist er unterwegs, bevor er in Lermoos landet.

1. April 1928: Dem Konsortium Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG Berlin, AEG Berlin und Süddeutsche Treuhandgesellschaft AG München wird die endgültige Genehmigung zum Bau einer gemischten Reibungs- und Zahnradbahn auf die Zugspitze erteilt.

18. Juni 1928: Die *Münchner Neuesten Nachrichten* melden: »Heute erfolgte nunmehr die Gründung der Bayerischen Zugspitzbahn A.G. durch die Kraftwerke A.G. Berlin, AEG Berlin und die Süddeutsche Treuhandgesellschaft München. Das Gründungskapital beträgt 5 Millionen Reichsmark. Mit dem Bau soll nunmehr unverzüglich begonnen werden.«

1. Oktober 1928: Hilfsseilbahn Eibsee – Riffelriß

1. Dezember 1928: Hilfsseilbahn Riffelriß zum Fenster I.

5. Februar 1929: Hilfsseilbahn Riffelriß zum Fenster III.

22. April 1929: Hilfsseilbahn Riffelriß zum Fenster IV.

1. Juni 1929: Die Arbeiter Emmerich Fuchslechner und Ludwig Peterskofer verunglücken beim Bohren eines Sprenglochs tödlich.

5. Dezember 1929: Brand im Fenster IV, in dem 120 Arbeiter wohnen. Der Hilfsarbeiter Johann Bail und der Ingenieur Ludwig Tausendpfund kommen ums Leben.

19. Dezember 1929: Die Teilstrecke Garmisch–Eibsee ist betriebsfertig.

8. Februar 1930: Um 2.55 Uhr gelingt der Durchbruch des Zahnradbahn-Tunnels zum Platt.

8. Juli 1930: Der erste Zug fährt vom Eibsee zum Schneefernerhaus.

20. Januar 1931: Eröffnung des Hotels Schneefernerhaus und der Gipfelseilbahn.

Winter 1931/32: Eröffnung der Poststelle auf der Zugspitze, die noch heute im Restaurant »SonnAlpin« residiert.

29. April 1931: Dem Münchner Architekten Heldmann gelingt der erste Ballonstart auf der Zugspitze.

1. Januar 1935: Die beiden Gemeinden Garmisch und Partenkirchen werden zur Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen vereinigt.